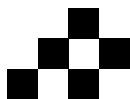


Madeleine Jaggi
Jahreszyte rund um d Wält

Madeleine Jaggi

Jahreszyte rund um d Wält

Bärndütschi Gschichte



Madeleine Jaggi
Jahreszyte rund um d Wält
Bärndütschi Gschichte

© 2025, mosaicstones Thun
ISBN 978-3-85580-584-6

Der Buchinhalt ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Umschlagbild: taronin/depositphotos.com
Umschlag und Satz: Stephan Cuber, www.diaphan.ch
Lektorat: Daniela Zimmermann, mundartlektorat.ch
Druck: Bookpress.eu, Olsztyn, Polen

Dieses Buch und weitere interessante Medien
(Auslieferung auch in DE/AT) können Sie beziehen bei:



mosaicstones, Tel. +41 33 336 00 36
info@mosaicstones.ch, www.mosaicstones.ch

Inhalt

Verlore uf dr Hochzytsreis	6
Mir hei no e Goffere z Beirut	15
E Halschetti mit Erinnerige	20
Es Summerlied für d Ewigkeit	26
Über d Strickleitere uf ds Schiff	33
E grosse Öpfel	40
Di grosse Tröim	48
Z Bsuech bi de Elefante	54
Hüt z Bsuech bi de Pinguine	59
Es wärtvolls Gschänk	67
Es schmöckt nach Räge	72
E rote Teppich u rot-wysssi Fahne	77

Verlore uf dr Hochzytsreis

Mir sy zäme gah reisle, es isch e bsunderi Reis gsy – üsi Hochzytsreis. Mir sy mit üsem VW Chäfer, mit em Zält u dr ganze Ustrüschting underwägs gsy. Üsi Familie u Fründe hei d Wält nümme verstande! Mit em Zält uf d Hochzytsreis? Da reist me doch für nes paar Tag uf Venedig oder Paris, das sy dennzumal di schöne Stedt gsy für Hochzytslüt. Mir hei dr Batze für d Hochzytsreis scho lang gspart gha u mit dene 500.– Franke müglichscht viil vor Wält wölle gseh.

Drum sy mir jetze underwägs gsy richtig Süde dr Sunne nah. Am Comersee hei mir de üses Zält ufgstellt, d Füess i ds chalte Wasser gha u de uf ds Schwümme im See verzichtet. Es feins Znacht nume i eim Pfänni z choche isch de für mi scho fascht es chlyns Kunschtstück gsy! Mir hei uf Spaziergäng Como u d Umgäbig erwanderet u viili schöni, gmüet-

lechi Eggeli am See entdeckt. U de sy mir wytergfahre uf Verona.

Uf em Zältplatz höch über dr Stadt het de ou üses Zält es Plätzli gfunde. Üser Nachbere, jungi Lüt wie mir, sy mit emene munzige Outöli u emene chlyne Pfadizältli underwägs gsy. Dernäbe isch e altmodische Chinderwage mit grosse Reder gstande u drinne isch es chlyses Buebli mit blaue Ougestärne u rote Chruselhärli gsässe u het üs aaglachet, wo mir üs sy gah vorstelle. Ds junge Elterepaar mit em Buebli isch us Ängland cho u si hei Italie bis z underst i Stifel wölle entdecke. Am Abe sy mir de öppe zäme dusse gsässe, hei d Ussicht gnosse u üs gfröit i dere interessante, alte Stadt us römische Zyte, dörfe underwägs z sy. We dr chlyn Chnopf het undere müesse, hei d Eltere di grosse Reder am Chinderwage abgschrubet u ds bsundere Chinderbettli süferli i ds Zältli ine gschobe. Mir hei alli zäme z Verona am Bärge gueti Zyt erläbt. No mängs Jahr sy ar Wiehnachte Chartegrüess zwüsche Chüniz u London hin- u här gfloge.

Wi geng, wenn mir inere Stadt sy acho wo mir nid kennt hei, het dr Ruedi als erschts ufene Chilcheturm ufe wölle gah luege, wie di Stadt vo obe usgseht. De sy mir ou z Verona es paar hundert Stägetritte obsi glüffe u hei de gluegt, ob mir vo obe abe üses Chäferouto i däm chlyne Strässli finde. Ja, es isch mit andere Gspäänli inere Reihe gstande u het uf üs gwartet. Parkfälder het es denn z Verona no keini gha u mi het ou keis Parkgäld müesse zahle. Uf emene Zedeli han i mir dr Strässli-name notiert u dr Ruedi het sech d Hüüser u d Umgäbig gmerkt.

Mir sy dür di wunderschöni romantische Stadt glüffe, hei zwüschine uf emene Bänkli im Reiseführerbüechli nachegläse, was mir no chönnte gah aaluege. U de sy mir vor em Huus vo dr Julia gstande u hei üs a d Gschicht vom Romeo u dr Julia erinneret. Scho es bsunders Gfüehl für üs zwöi, uf dr Hochzytsreis.

Imene Museum hei mir viil glehrt über d Gschicht vo dr Stadt u was hei mir uf emene uralte Globus gfunde? Chüniz isch druffe zeichnet u gschriben gsy, nid öppe Bärn. Ja, Chüniz mit dr Schlosschilche isch elter als d Stadt Bärn. Bevor ds Münschter gstande isch, sy d Bärner uf Chüniz z Predig cho u drum kenne mir ou no dr alt Chilchewäg vo Bärn uf Chüniz. Es paar Strässli u Chehre wyter, sy mir de zmits ir Stadt vor dr Arena vo Verona gstande. Di alti, wunderschöni Arena isch guet erhalte u elter als ds Kolosseum z Rom. Jetze isch vor allem em Ruedi sys Interässe a dr alte Baukunscht gweckt gsy u drum sy mir de i d Arena ine glüffe u hei über d Grössli vo däm mächtige römische Bauwärg gestunet.

I bi ufene Steitritt ghöcklet, ha di warmi Sunne gnosse u afa tröime, was ächt di alte Muure alles erlät hei u chönnte verzelle. Sicher nid geng nume Schöns, aber hüt isch d Arena fascht geng voll vo Musig. I ha mir vorgstellt wie schön dass es wär, einisch hie i dr Arena z sitze u e Verdi-Opere dörfe z er-

läbe. Ja, das sy denn z mal e chly grossi Tröim gsy. Won i zrugg bi gsy ir Gägewart, bin i muetterseele alleini zmitts ir grosse Arena gstande. U wo isch dr Ruedi? I ha grüeft u kei Antwort übercho. Alles rüefe het nüt gnützt u myni Stimm isch geng lysliger worde. Isch är irgendwo ufegstägeret u findet dr Wäg nümme zrugg? Ds Innere vo de höche Steimuure vor Arena isch es einzigs Labyrinth gsy. Verloufe chönnt me sech dert ganz gäbig u ghöre tuet me sicher ou nüt, wüll d Muure so dick sy. I ha mi schuderhaft alleini u verlore gfuehlt. D Sunne het geng no gschune, aber i bi i Schatte vo de Muure gstande und ha gwartet. Ändlech, es het mi e Ewigkeit dünkt, isch dr Ruedi strahlend zwüsche däne dicke Muure fürecho u zu mir i ds Sunneliecht gstande. I bi schuderhaft froh u glücklich gsy, ne wider dörfe z ha u är isch verwunderet gsy, das i gangschtet ha.

Denn im Meie isch es am sächsi no nid fyschter gsy, aber mir sy uf d Suechi gange nach üsem Outo. Ds Zedeli, wo dr Strässli-

name isch druffe gstande, han i underwägs verlore u dr Ruedi het sich nümme chönne erinnere, wie di Hüüser am Strässli am Mor-ge hei usgseh. Ja, was mache mir jetze? Ganz eifach: mir sueche üse Chäfer. Geng, wenn mir i nes anders Gässli yneglüffe sy, hei mir z Gfüehl gha: hie muess üses Outo stah. Aber äbe, es isch geng e chly fyschterer worde u mir sy no nid fündig gsy. Isch üse Chäfer öppe gstohle worde? Wo mir e chly ratlos amene Strasse-Egge gstande sy, chöme zwe Polizische uf üs zue. Mir hei probiert üsi italiänische Wörtli i nes Sätzli z verpacke u hei de zwe Manne erklärt, was mir sueche. Di hei no gly einisch verstande, was üses Problem isch. Si hei glachet, es Funkgrät z Hilf gnoh u irne Kollege i dr Stadt gmäldet, dass e sandfarbige Chäfer VW vermisst wärdi. Mir hei üs schuderhaft gschämt, wo mir vernoh hei, dass jetze d Polizei vo Verona ir ganze Stadt nach üsem Outo suecht.

Ja, das isch jetze scho e eigenartige Tag gsy. Zersch isch dr Ruedi verlore gange, de han i ds

Zedeli mit em Strässliname vernuschet u jetze isch d Polizei uf dr Suechi nach üsem Outo. U de hei mir üs gfragt, was ächt di Suechi wärdi choschte. I ha scho dermit grächnet, dass mir üse Hochzytsreis-Batze bir Polizei müesse abgäh u de heizu reise müesse.

Üser zwe Schutzängle sy mit üs dür d Strässli gwanderet u hei üs no viil vor Gschicht vo Verona verzellt. Verstande hei mir nid alles, wäge dr Sprach u wüll üsi Gedanke ou i Sorge um e Chäfer sy gsy. Undereinisch hets im Funkgrät afa rumple u üse Polizischt het Antwort gäh u de glachet. Üse Chäfer isch gfunde worde u zwar nid ir Gägend, wo mir ne gsuecht hei. Es isch chuum z gloube, aber es Polizeiouto het üs abholt u üs zu üsem Chäfer gfahre. Sy mir würklech a däm Tag so wyt z Fuess underwägs gsy? U jetze was choschtet di ganzi Suechaktion? D Polzischte hei glachet! «Das isch ds Hochzytsgschänk vor Polizei vo Verona für öich beidi!», hei si gmeint! «Gnieset d Reis dür üses Land u wenn dr bis uf Rom chömet, de bringet üsi Grüess vo Verona üsne

Kollege mit!» Mir sy da gstande u hei fasch nid gwüsst, wie mir chönne danke säge! Sicher es dozermal ds «mille grazie» vo ganzem Härz!

Mir sy de uf dr Hochzytsreis würklech no bis uf Rom cho. Wo mir höch obe uf em Kolosseum gstande sy u dunde uf dr Strass di viile Outo hei gseh, wo wie uf emene Rösslspiil rund um d Arena gfahre sy, hei mir a üsi zwe Schutzängle vo Verona dänkt. Drum sy mir de em Verchehrspolizischt vor em Kolosseum d Grüess vo syne Kollege z Verona gah usrichte. Dä het Fröid gha u wölle wüsse, was mir de mit dr Polizei z Verona heigi z tüe gha. Ja, drum het du ou d Polizei z Rom Gschicht vo üsem verlorene Chäfer vernoh.

Wider einisch sy mir de ou mänge Stägetritt höch ufegstige u das Mal i d Chupple vom Petersdom. I dere Chupple cha me innwändig düreloufe u dür chlyni Fänschterli abe uf e Petersplatz oder i di vatikanische Gärte luege. Z overscht i däm heilige Huus, hei mir üs de no einisch vo ganzem Härze bi üsne Schutz-

ängle bedankt, wo bis jetze mit üs beidne uf dr Reis sy underwägs gsy. Dank em spezielle Hochzytsgschänk vo dr Polizei z Verona, hei mir no so viil Schöns dörfe erläbe.

Dr Wunsch, einisch ir Arena vo Verona e Verdi-Opere dörfe z gseh u z ghöre, isch de ou viili Jahr speter in Erfüllig gange. Wo d Vögel, wo i dene alte Muure läbe, bi de erschte Tön vor Musig us irne Bhusige usegfloge sy u de über dr Arena wie nes läbigs Dach im Himmel sy verschwunde, de han i dra dänkt, wie alleini u verlore i my uf dr Hochzytsreis hie gfuehlt ha gha.